

Realschul- oder Gymnasiallehramt?

Beitrag von „Luis11“ vom 7. Januar 2021 00:31

Hallo alle zusammen!

Ich studiere momentan Lehramt in Rlp, meine Fächer sind Deutsch und Biologie.

Ich bin mir allerdings ob der Schulform noch nicht sicher, welche ich anstreben sollte.

Ich arbeite nebenbei an einer Gesamtschule und habe wirklich sehr viel Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Auch das Konzept der Gesamtschule gefällt mir sehr gut. Nun stecke ich allerdings in einer Zwickmühle und würde mich sehr über ein paar Anregungen freuen.

Ich kann mich nicht entscheiden, ob ich auf die Schulform Realschule oder Gymnasium studieren sollte... Folgende Fragen drängen sich mir auf:

Woran erkenne ich am besten, was mir eher liegen könnte?

Gibt es unterschiedliche Berufsaussichten?

Was sind generell Vor- und Nachteile der beiden Schulform, die mir so vielleicht noch nicht bewusst sind?

Ich habe noch viele weitere Fragen, würde es aber erstmal so belassen.

Ich bedanke mich im Voraus für die Antworten!

Liebe Grüße

Beitrag von „gingergirl“ vom 7. Januar 2021 00:40

Aus Deutschlehrersicht: Die Korrekturen in der Oberstufe sind um einiges zeitraubender als in Unter- und Mittelstufe.

Beitrag von „MarPhy“ vom 7. Januar 2021 02:01

Als Gymnasiallehrer bist du, gerade in den Zeiten des Lehrermangels, vollständig abwärtstkompatibel. Andersherum gilt das nicht.

Außerdem hast du zwei Hauptfächer, sollte also am Gym auch kein Problem sein.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 7. Januar 2021 02:19

[Zitat von MarPhy](#)

Als Gymnasiallehrer bist du, gerade in den Zeiten des Lehrermangels, vollständig abwärtstkompatibel. Andersherum gilt das nicht.

Außerdem hast du zwei Hauptfächer, sollte also am Gym auch kein Problem sein.

Ist Biologie in manchen Bundesländern Hauptfach?

Ich würde bei zwei schulformübergreifend eher mäßig gesuchten Fächern eher zur Realschule tendieren. Ansonsten vlt. auch nicht ganz irrelevant: Magst du eher die Arbeit mit Pubertieren oder jungen Erwachsenen? Und z.B. beim Fach Deutsch: Magst du lieber Kinder- und Jugendliteratur und Grammatik oder Goethe und Kommunikationsmodelle?

Beitrag von „MarPhy“ vom 7. Januar 2021 02:27

Bei uns gibt es Hauptfächer und Nebenfächer nicht explizit, aber Bio wird in vielen Klassenstufen mit großem Stundenumfang unterrichtet, das meinte ich.

Beitrag von „Palim“ vom 7. Januar 2021 02:34

[Zitat von MarPhy](#)

abwärtskompatibel

Ein komisches Wort.

Wenn der Lehrkräftemangel eklatant ist, können alle Lehrkräfte an allen Schuleformen eingesetzt werden,

so wie in Nds in den letzten Jahren Gymnasiallehrkräfte in Grundschulen eingesetzt waren, können auch GHR-Lehrkräfte ans Gym abgeordnet werden. Auch Förderschulen würde ich da nicht mehr ausschließen.

Auf die Frage hin:

Mit Gymnasiallehramt hältst du dir mehr Wege offen, weil diese auch an GeSas eingesetzt werden, RS-Lehrkräfte regulär eher nicht am Gymnasium.

Wenn es in deinem angestrebten Bundesland noch kein A13 für RS-Lehrkräfte gibt, solltest du dir auch das genau überlegen, gerade weil RS- und Gym-Lehrkräfte alle in der SekI eingesetzt werden, aber unterschiedlich verdienen. Ob die Anzahl der Stunden auch unterschiedlich ist, wird wohl auch vom Bundesland abhängen.

Beitrag von „teach.dw“ vom 7. Januar 2021 09:01

Beste Berufsaussichten hast du sicherlich mit dem Gymnasiallehramt. Vielleicht möchtest du in einigen Jahren lieber am Gymnasium unterrichten und ärgerst dich dann, dass du es nicht gemacht hast.

Als Gymnasiallehrer kannst du leichter auf allen Schulformen eingesetzt werden. Du erwirbst ja die Befähigung für Sek I und SEK II.

Beitrag von „Catania“ vom 7. Januar 2021 15:20


Soll "Rlp" Rheinland-Pfalz sein? Ich kenne das Schulsystem dort nicht. Aber eine Anmerkung zu den Bundesländern, in denen es nur noch (Grundschulen), Gymnasien und "alles andere" (in einer Schulform) gibt:

Am Gymnasium ist der inhaltliche Anspruch vergleichsweise hoch, die SuS IM PRINZIP gewillt, zu Lernen. In den anderen Schulformen tummeln sich dann Haupt- und Realschüler, wobei die Realität so aussieht, dass auch die Realschüler zu den Gymnasien abwandern (Elternwille) und sich vornehmlich Hauptschüler, auch Sonderschüler und nur noch ein paar einsame Realschüler finden. Das Leistungsniveau ist ggf. unterirdisch, dafür die inhaltliche Vorbereitung für den Lehrer rein fachlich einfach, allerdings müssen Aufgaben für verschiedene Anforderungsniveaus erstellt werden. Die wirklich großen Knackpunkte sind aber die (Null vorhandene) Motivation der Schüler und vor allem das Schülerverhalten... Der Unterricht besteht zum Großteil aus ständigen Disziplinierungsmaßnahmen und ist, trotz dem seichten Inhalt, oft extrem anstrengend!

Beitrag von „fossi74“ vom 7. Januar 2021 15:29

[Zitat von teach.dw](#)


Beste Berufsaussichten hast du sicherlich mit dem Gymnasiallehramt.

Ja. Bestimmt. Deutsch und Bio müssen ja ganz oft fachfremd unterrichtet werden, weil so viele Lehrkräfte fehlen....

Beitrag von „Luis11“ vom 7. Januar 2021 18:17

Vielen Dank für die vielen Antworten, das hat mir schonmal sehr geholfen

[Zitat von fossi74](#)

Ja. Bestimmt. Deutsch und Bio müssen ja ganz oft fachfremd unterrichtet werden, weil so viele Lehrkräfte fehlen....

Ich bin etwas verwirrt, deshalb nur zur Sicherheit eine Nachfrage. War das Ironie oder herrscht in diesen Fächern tatsächlich in manchen Bundesländern ein Lehrermangel? In meinem Bundesland habe ich nämlich schon oft gehört, dass meine Kombination, auf die Berufsaussichten bezogen, nicht die sinnvollste ist.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 7. Januar 2021 18:21

Ich denke auch, dass das ironisch gemeint war. Daran wirst du dich gewöhnen müssen, wenn du ihr öfter schreibst, aber vor allem auch, wenn du Lehrer werden willst 🧐👍😊

Beitrag von „Luis11“ vom 7. Januar 2021 18:23

Zitat von Catania

Soll "Rlp" Rheinland-Pfalz sein? Ich kenne das Schulsystem dort nicht. Aber eine Anmerkung zu den Bundesländern, in denen es nur noch (Grundschulen), Gymnasien und "alles andere" (in einer Schulform) gibt:

Das Leistungsniveau ist ggf. unterirdisch

Ja genau, Rlp soll Rheinland-Pfalz sein 😂

Bei uns gibt es sowohl Gymnasien/Realschule+ als auch Gesamtschulen.

Momentan jobbe ich an einer Gesamtschule und weiß ein wenig was du meinst. Dennoch macht es mir meist wirklich Spaß und ich bin noch nicht abgeschreckt

Beitrag von „Luis11“ vom 7. Januar 2021 18:25

Zitat von Lehrerin2007

Ich denke auch, dass das ironisch gemeint war. Daran wirst du dich gewöhnen müssen, wenn du ihr öfter schreibst, aber vor allem auch, wenn du Lehrer werden willst 🧐👍😊



Dann ist ja gut, dass es mir zumindest komisch vorkam 😊

Ist es mit dieser Kombi denn wirklich so schwer eine Stelle zu bekommen, oder muss man sich einfach darauf einstellen Kompromisse machen zu müssen?

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 7. Januar 2021 18:28

Ich weiß nur, dass in BY Deutsch (v.a. in Kombi mit Geschichte) völlig überlaufen ist und es ständig an Mathe/Informatik fehlt. Für jedes einzelne Bundesland gibt es aber Unterschiede...

Beitrag von „Luis11“ vom 7. Januar 2021 18:41

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Ich weiß nur, dass in BY Deutsch (v.a. in Kombi mit Geschichte) völlig überlaufen ist und es ständig an Mathe/Informatik fehlt. Für jedes einzelne Bundesland gibt es aber Unterschiede...

Naja, das ist nur definitiv nichts für mich. Dann muss ich wohl hoffen, dass in einigen Jahren ein Platz für mich ist.

Beitrag von „fossi74“ vom 7. Januar 2021 19:32

[Zitat von Luis11](#)

Dann muss ich wohl hoffen, dass in einigen Jahren ein Platz für mich ist.

So, dann mal ernsthaft und ganz ohne Ironie: Du hast genau drei Möglichkeiten -

1. Du bleibst beim LA Gym und suchst Dir anständige Fächer. Informier Dich aber vorher genau; mittlerweile ist selbst Mathe keine Jobgarantie mehr!
2. Du wechselst das Lehramt und orientierst Dich in Richtung Sek I. Dort wird Dir mit D/B auch nicht der rote Teppich ausgerollt werden, aber an einer Schulform mit Klassenlehrerprinzip (ist das an der Gesamtschule so?) stehen für die Einstellung vielleicht nicht die Fächer im Vordergrund.
3. Du machst etwas ganz anderes.

Deutsch und Bio dürfte tatsächlich nirgendwo eine halbwegs sinnvolle Kombi sein. Beide Fächer sind hoffnungslos überlaufen!

Beitrag von „Catania“ vom 7. Januar 2021 20:17

Generell sollte man aber trotz allem ein Fach wählen, das einem liegt. Sonst wird man auch nicht glücklich (oder schafft vielleicht noch nicht einmal das Studium).

Es geschehen auch immer mal wieder Zeichen und Wunder. Eine Kollegin von mir hat eine Stelle am Gym mit immerhin Philo und [Pädagogik](#) bekommen 🤗

Beitrag von „Kiggie“ vom 8. Januar 2021 08:02

[Zitat von fossi74](#)

Deutsch und Bio dürfte tatsächlich nirgendwo eine halbwegs sinnvolle Kombi sein. Beide Fächer sind hoffnungslos überlaufen!

Deutsch auf jeden Fall. Bio ist immer mal wieder unterschiedlich, habe ich zuletzt mitbekommen. Aber in der Kombi wahrscheinlich eher schlechter.

Grundsätzlich wäre es möglich damit auch in Richtung berufsbildende Schulen zu gehen. Es gibt nicht viele, aber Bio wird da immer wieder mal gesucht, weil es kaum einer direkt macht. Unsere Biolehrer sind alle Quereinsteiger (mit Chemie allerdings) oder kommen vom Gym.

Wird sowohl im chemischen Bereich benötigt, als natürlich auch direkt bei den Biogielaboranten oder auch Tierpfleger.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 8. Januar 2021 08:26

Was ist den mit der klassischen Bio/Chemie Kombie? Kommt das nicht für dich in Frage? Chemie ist ein viel angenehmeres Fach als Deutsch und die Kombi ist mehr gesucht 😊

Beitrag von „Luis11“ vom 8. Januar 2021 08:52

Es mag naiv sein, aber ich studiere Lehramt nicht, um so schnell wie möglich einen sicheren Job und ein gutes Gehalt zu haben.

Ich studiere Lehramt, weil ich Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen habe. Mit Chemie und Biologie hätte ich lediglich zwei Nebenfächer, welche in der Orientierungsstufe in Rlp sohögar als ein Fach zusammengefasst werden. Das kommt für mich definitiv nicht in Frage, da man dann in vielen Klassen wenige Stunden hat.

Bitte versteht mich nicht falsch, ich möchte euch gar keine anderen Motive unterstellen, aber ich möchte gerne bei meinen Fächern bleiben, und erstmal mein Studium schaffen. Meine ursprüngliche Frage war lediglich, ob ich eher in Richtung Realschule oder Gymnasium gehen sollte.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 8. Januar 2021 08:56

Sonderpädagogik?

Beitrag von „Kiggie“ vom 8. Januar 2021 08:58

[Zitat von Luis11](#)

Meine ursprüngliche Frage war lediglich, ob ich eher in Richtung Realschule oder Gymnasium gehen sollte.

Aus NRW Sicht eher Realschule.

Aber grundsätzlich haben die Vorschreiber auch schon richtig gesagt. Auch mit Gym-Lehramt kann man später dann an die Realschule gehen.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 8. Januar 2021 09:13

Zitat von Kiggie

Aus NRW Sicht eher Realschule.

Aber grundsätzlich haben die Vorschreiber auch schon richtig gesagt. Auch mit Gym-Lehramt kann man später dann an die Realschule gehen.

In Bayern nicht

Beitrag von „Sophiawer“ vom 8. Januar 2021 09:15

Also ich bin an einer Gesamtschule gelandet nach meinem Gymnasiallehramt und bin super zufrieden. Ansonsten wurden ja schon viele gute Tipps genannt. 😊

Beitrag von „Berufsschule“ vom 8. Januar 2021 09:15

Zitat von Luis11

Es mag naiv sein, aber ich studiere Lehramt nicht, um so schnell wie möglich einen sicheren Job und ein gutes Gehalt zu haben.

Ich studiere Lehramt, weil ich Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen habe. Mit Chemie und Biologie hätte ich lediglich zwei Nebenfächer, welche in der Orientierungsstufe in Rlp sohögar als ein Fach zusammengefasst werden. Das kommt für mich definitiv nicht in Frage, da man dann in vielen Klassen wenige Stunden hat.

Bitte versteht mich nicht falsch, ich möchte euch gar keine anderen Motive unterstellen, aber ich möchte gerne bei meinen Fächern bleiben, und erstmal mein Studium schaffen. Meine ursprüngliche Frage war lediglich, ob ich eher in Richtung Realschule oder Gymnasium gehen sollte.

Das ist voll okay. Du wurdest nur gewarnt, dass die Chancen auf eine Stelle nicht gut sind und dir wurden Alternativen aufgezeigt.

Wenn man in RLP ohne Konsequenzen abwärtskompatibel ist mit Lehramt an Gymnasien, dann würde ich dir auch dazu raten es auf Gymnasium zu studieren

Beitrag von „teach.dw“ vom 8. Januar 2021 09:18

Meines Wissen es ist möglich in RLP als Gymnasiallehrer auch in anderen Schulformen (Realschule, Grundschule etc.) zu unterrichten. Deswegen ist der Schritt aus meiner Sicht besser.

Beitrag von „mucbay33“ vom 8. Januar 2021 10:19

[Zitat von Luis11](#)

Naja, das ist nur definitiv nichts für mich. Dann muss ich wohl hoffen, dass in einigen Jahren ein Platz für mich ist.

Zum Thema allgemeine Stellenaussichten für Gym...

Hier in Hessen ist es leider mit einem Fach wie Deutsch, sowie auch Gesellschaftswissenschaften wohl auch nicht so leicht im Gymnasialbereich (leider auch im Realschulbereich) eine Stelle finden.

Das lässt sich daran erkennen, dass **massenweise** Gymnasiallehrkräfte, die keine MINT-Fächer haben:

- ihr Ref **bereits** an Grundschulen machen, mit Ausgleichsmaßnahmen in Pädagogik parallel zu den Seminarveranstaltungen, um das "Pädagogikdefizit" aufzuholen. Das machen die fertig studierten nicht ohne Grund, da sie in Hessen teils lange Zeit auf einen Platz fürs Ref warten müssen (hier ist kein Platz garantiert für die Ausbildung).
 - eine Weiterbildung zum Förderschullehrer **nach** dem Ref machen, um überhaupt jemals die Aussicht auf eine feste Stelle zu bekommen. Das hat in den letzten Jahren enorm zugenommen.
-

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. Januar 2021 10:49

Und hier quake ich wieder dazwischen: man MUSS nicht zwingend in der Palz wohnen bleiben. Es gibt genug neue Bundesländer, die händeringend Lehrer*innen suchen, auch mit "Todeskombi" 😊

Ansonsten dürfte wohl tendenziell gelten: Gymi mehr Korrektur, Oberschule mehr Disziplin.

Beitrag von „fossi74“ vom 8. Januar 2021 13:01

[Zitat von samu](#)

Oberschule mehr Disziplin

-ierung.

Beitrag von „mucbay33“ vom 8. Januar 2021 13:08

[Zitat von fossi74](#)

-ierung.

Ich glaube, dieses Märchen stirbt nie aus, dass Disziplin, Ordnung und Strebsamkeit Oberstufenschülern /Gymnasiasten nicht in die Wiege gelegt wird. 😊

Beitrag von „Luis11“ vom 8. Januar 2021 13:12

[Zitat von samu](#)

Und hier quake ich wieder dazwischen: man MUSS nicht zwingend in der Palz wohnen bleiben. Es gibt genug neue Bundesländer, die händeringend Lehrer*innen suchen, auch mit "Todeskombi"

Das ist doch mal ein aufbauender Kommentar. Das hatte ich nämlich auch schon gedacht. Ich muss/will gar nicht bei mir gemütlich bei uns auf dem Land bleiben (auch wenn es nicht die Palz, sondern die Mosel ist, aber das ist auch egal 😊).

Ich hoffe doch, dass sich Möglichkeiten ergeben, wenn man offen für Neues ist. 😊

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. Januar 2021 13:13

Zitat von samu

Und hier quake ich wieder dazwischen: man MUSS nicht zwingend in der Palz wohnen bleiben. Es gibt genug neue Bundesländer, die händeringend Lehrer*innen suchen, auch mit "Todeskombi" 😊

Ansonsten dürfte wohl tendenziell gelten: Gymi mehr Korrektur, Oberschule mehr Disziplin.

Dann sollten diese neuen Bundesländer aber mal schleunigst mit Verbeamten anfangen (teilweise tun sie es ja).

Beitrag von „yestoerty“ vom 8. Januar 2021 13:33

Ich würd auch noch mal BK/ Berufsbildende Schulen oder wie auch immer das alle Bundesländer nennen in den Raum werfen. Wir suchen gerade dringend Bio und es ist schwer wen zu bekommen. Und in Deutsch haben wir auch aktuell 3 Vertretungslehrer.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. Januar 2021 21:49

Zitat von fossi74

-ierung.

Danke, ich hab schon gegrübelt, was nicht stimmt 😊

Beitrag von „Palim“ vom 8. Januar 2021 21:50

Seid ihr sicher, dass es im letzten Dorf im Westerwald oder der Schneeeifel nicht doch Lehrkräftemangel gibt?

Hat nicht jedes Bundesland irgendwo ein letztes Dorf vor dem Ende der Welt?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 9. Januar 2021 05:47

Selbst dort wird im Zweifelsfall eher jemand mit einem klassischem Mangelfach als mit einem Fach, was flächendeckend wenig gesucht wird, gesucht.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 9. Januar 2021 06:58

[Zitat von Kiggie](#)

Aus NRW Sicht eher Realschule.

Aus NRW-Sicht gibt es ja das Realschullehramt nicht (mehr), sondern das ist das Lehramt für Haupt-, Real- und die entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschule.

Momentan (und es sieht auch nicht großartig so aus, als wenn sich das ändert) hat man damit selbst mit den krudesten Fächerkombinationen faktisch eine Stellengarantie. Mit Lehramt GyGe ... nicht.

In NRW ist das Lehramt für "Gymnasien und Gesamtschulen" nicht "abwärtskompatibel" (das Wort finde ich in diesem Zusammenhang sehr unpassend).

Beitrag von „Lindbergh“ vom 9. Januar 2021 07:31

Ich denke, dass [Kiggie](#) diesen langen Ausdruck auch meinte. Ich schreibe auch immer einfach H/R-Lehramt, obwohl das in den einzelnen Bundesländern teilweise anders heißt.

Beitrag von „Luis11“ vom 9. Januar 2021 09:51

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Momentan (und es sieht auch nicht großartig so aus, als wenn sich das ändert) hat man damit selbst mit den krudesten Fächerkombinationen faktisch eine Stellengarantie. Mit Lehramt GyGe ... nicht.

In NRW ist das Lehramt für "Gymnasien und Gesamtschulen" nicht "abwärtskompatibel" (das Wort finde ich in diesem Zusammenhang sehr unpassend).

Heißt das, dass man als Gymnasiallehrer keine Chance hat auf Haupt- und Realschulen zu unterrichten bzw. "umzuschulen"?

Wenn ja, warum ist das so? Das Studium ist doch (zumindest auf meiner Uni) beinahe identisch. Der einzige Unterschied ist, dass man fürs Gymnasium länger studiert.

Und noch eine dritte Frage: Werden an Gesamtschulen dann auch "Realschullehrer" bevorzugt angestellt, wenn genug Lehrkräfte für die Oberstufe engagiert sind?

Vielen Dank schonmal für die Antwort

Beitrag von „Palim“ vom 9. Januar 2021 09:57

[Zitat von Palim](#)

Seid ihr sicher, dass es im letzten Dorf im Westerwald oder der Schneeeifel nicht doch Lehrkräftemangel gibt?

[Zitat von Lindbergh](#)

Selbst dort wird im Zweifelsfall eher jemand mit einem klassischem Mangelfach als mit einem Fach, was flächendeckend wenig gesucht wird, gesucht.

Ist das wirklich so? Das ist eine ehrliche Frage.

Macht die Lehrkraft mit Physik/Musik-Deputat dann Deutsch quer durch alle Jahrgänge?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 9. Januar 2021 09:58

In NRW studiert man für alle Fächer 10 Semester. Real- und Hauptschulen bevorzugen die Absolventen, die auch speziell für ihre Schulform ausgebildet sind. An Gesamtschulen gibt es soweit ich weiß verschiedene Ausschreibungen (entweder nur Sek 1 oder beide Sekundarstufen). Ob das Studium sich großartig unterscheidet, hängt wohl von der Uni und dem Fach ab.

Beitrag von „Luis11“ vom 9. Januar 2021 10:02

[Zitat von Fallen Angel](#)

In NRW studiert man für alle Fächer 10 Semester. Real- und Hauptschulen bevorzugen die Absolventen, die auch speziell für ihre Schulform ausgebildet sind. An Gesamtschulen gibt es soweit ich weiß verschiedene Ausschreibungen (entweder nur Sek 1 oder beide Sekundarstufen). Ob das Studium sich großartig unterscheidet, hängt wohl von der Uni und dem Fach ab.

Okay, vielen Dank für die schnelle Antwort. Föderalismus ist echt sehr kompliziert...

Dann muss ich mich mal informieren, was die inhaltlichen Unterschiede dieser Studiengänge sind.

Beitrag von „Palim“ vom 9. Januar 2021 10:15

Die Ausschreibungs- und Einstellungsmodalitäten ändern sich bei uns in den letzten Jahren häufiger. Damit wir vermutlich auf den Lehrkräftemangel reagiert.

Auch die Rückkehr zu G9 spielt eine Rolle, da am Gym auf einen Schlag viele zusätzliche Lehrkräfte benötigt werden. Ist das erreicht, sind danach Gym-LuL womöglich weniger gesucht, da ja dann nur noch aus dem Dienst ausscheidende und erkrankte Lehrkräfte ersetzt werden ... und die, die im verjüngten Kollegium in Mutterschutz und Elternzeit gehen.

In NDS ist G9 nun wieder umgesetzt. Man hat über Jahre Gymnasiallehrkräfte in andere Schulformen abgeordnet, um sie danach für G9 zu Verfügung zu haben. Den Mangel an Lehrkräften in GHR-Schulen hebt das nur kurzfristig auf.

Warum das Land dort die Stellenausschreibungen nicht erhöht, um den Mangel decken zu können, ist unverständlich, vielleicht will man mit vielen unbesetzten Stellen nicht den Eindruck des Lehrkräftemangels schüren, sondern sagen können, man habe nahezu alle Stellen besetzt.

Auch gab es wohl Vorgehensweisen, an GeSas vor allem Gym-LuL einzustellen. Vielleicht hatten diese ohnehin den Bedarf, damit die Mischung der Lehrkräfte stimmt, aber es gab auch Aussagen, dass man die GHR-Lehrkräfte für die Oberschulen und verbliebenen Haupt- und Realschulen haben wollte.

Auch durch die unterschiedliche Bereitstellung und den Bewerberüberhang ergeben sich Effekte, die Bewerbenden suchen sich häufig die Rosinen unter den Stellen und sind wählerisch, wobei es individuelle Vorzüge gibt, aber eben auch eine Tendenz zu Uni-Städten und Schulen mit gut-situiertem Klientel. Gibt es Stellenmangel, sind Bewerbende eher bereit, auch an unbeliebtere Schulen oder in abgelegene Orte zu gehen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 9. Januar 2021 11:49

Zitat von Palim

Ist das wirklich so? Das ist eine ehrliche Frage.

Macht die Lehrkraft mit Physik/Musik-Deputat dann Deutsch quer durch alle Jahrgänge?

So meine ich das nicht. Im Einzelfall gibt es diverse Konstellationen: Schulen, bei denen an allem mangelt, Schulen, die gut ausgestattet sind, Schulen, die Deutsch dringend suchen, Schulen, die Physik dringend suchen.

Wenn es wirklich an allem mangeln sollte, wage ich einfach mal die Behauptung, dass im Zweifelsfall der Mangel an klassischen Mangelfächern immer noch größer ist als an klassischen Überhangfächern.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Januar 2021 12:28

Vielleicht nochmal kurz zu den Käffern in der Eifel und im Westerwald:

Man muss bedenken, dass RLP ein extrem dörflich geprägtes und heimatverbundenes Bundesland ist, auch bei vielen jüngeren. Die aus den Käffern gehen in der Regel ein paar Jahre fürs Studium weg (aber auch selten weiter als nach Mainz) und kommen dann als fertiger Lehrer zurück in das Kaff. Das sind dann die, die dorthin wollen. Außerdem gibt es in diesen dünn besiedelten Bereichen ja sowieso nur ganz weniger Schüler, damit Schulen, damit überhaupt Stellen. Rheinland-Pfalz stellt außerdem fast nur per Liste ein, so landen dann auch noch ein paar Leute in "ungefragten" Gegenden.

Beitrag von „Palim“ vom 9. Januar 2021 12:46

[Zitat von state_of_Trance](#)

Rheinland-Pfalz stellt außerdem fast nur per Liste ein

Ah, das ist ein wichtiger Hinweis.

In anderen BL wird überwiegend schulscharf eingestellt.

Beitrag von „mucbay33“ vom 9. Januar 2021 13:31

[Zitat von Luis11](#)

Heißt das, dass man als Gymnasiallehrer keine Chance hat auf Haupt- und Realschulen zu unterrichten bzw. "umzuschulen"?

Wenn ja, warum ist das so? Das Studium ist doch (zumindest auf meiner Uni) beinahe identisch. Der einzige Unterschied ist, dass man fürs Gymnasium länger studiert.

Und noch eine dritte Frage: Werden an Gesamtschulen dann auch "Realschullehrer" bevorzugt angestellt, wenn genug Lehrkräfte für die Oberstufe engagiert sind?

Vielen Dank schonmal für die Antwort

Die Pädagogikanteile von Gymnasialleuten sind **deutlich** geringer im Studium. Daher gehe ich davon aus, dass Sek2 nicht generell abwärtskompatibel ist.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 9. Januar 2021 13:34

In Hessen besteht Abwärtskompatibilität, aber natürlich werden studierte H/R-Lehrer im Sek I-Bereich im Zweifelsfall bevorzugt eingestellt.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 9. Januar 2021 14:24

[Zitat von state of Trance](#)

Vielleicht nochmal kurz zu den Käffern in der Eifel und im Westerwald:

Man muss bedenken, dass RLP ein extrem dörflich geprägtes und heimatverbundenes Bundesland ist, auch bei vielen jüngeren. Die aus den Käffern gehen in der Regel ein paar Jahre fürs Studium weg (aber auch selten weiter als nach Mainz) und kommen dann als fertiger Lehrer zurück in das Kaff. Das sind dann die, die dorthin wollen. Außerdem gibt es in diesen dünn besiedelten Bereichen ja sowieso nur ganz weniger Schüler, damit Schulen, damit überhaupt Stellen. Rheinland-Pfalz stellt außerdem fast nur per Liste ein, so landen dann auch noch ein paar Leute in "ungefragten" Gegenden.

Ich finde das ist sehr wichtig für den Threadsteller bzw. generell wenn man in seiner Heimat bleiben möchte, und nicht gerade irgendwo wohnt, wo alles mögliche eingestellt wird, muss man flexibler in der Fächer bzw. Schulform sein. Wenn das einem egal ist und man örtlich nicht gebunden ist, ist das natürlich weniger streng